

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

**Erscheint:** Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Kirchhäuserstraße 6. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



**Anzeigen** kosten die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 RM. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 78.

Mittwoch, den 30. September 1925

29. Jahrgang.

## Neues vom Tage.

Das Reichskabinett hat in einer neuen Sitzung zu den Besprechungen der Völkervereinigung mit den Außenministern in London, Paris und Brüssel Stellung genommen.

Wie an zuständiger Stelle verlautet, wird der deutsche Völkervereinigung v. Hoesch erneut von Briand empfangen werden.

In Berlin-Tempelhof ist die Gemeindefestung ausgeraubt worden. 310 000 Mark Beamtengehälter sind den Dieben in die Hände gefallen.

Der frühere Präsident des evangelischen Oberkirchenrates in Baden, Dr. Eduard Uibel, ist im 80. Lebensjahre gestorben.

In Freiburg hat der Prozeß gegen den französischen Flieger Coste begonnen, der kürzlich im Schwarzwald abfuhr.

Die Universität in Wien hat in ihrem Anstuf den Zusammenschluß Österreichs mit Deutschland gefordert.

In Warschau legte der Ministerpräsident dem Sejmarschall (Nataj) die Sanierungspläne der Regierung vor. Er erklärte, daß er die Absicht habe, mit verschiedenen Klubführern zu konferieren.

Infolge des schlechten Wetters haben die beiden Kramschiffe, die das gesunkene U-Boot „S 51“ zu heben versuchten sollten, Befehl erhalten, zum Hafen zurückzukehren.

## Hoesch bei Briand.

Der deutsche Völkervereinigung in Paris, v. Hoesch, wurde in Verfolg des Besuchs, den er dem Generalsekretär des französischen Außenministers, Barthelot, abgestattet hatte, durch den französischen Minister des Auswärtigen, Briand, empfangen.

Ein bei Ausgang der Unterredung herausgegebenes Kommuniqué besagt, daß eine Einigung in den mit der Ministerkonferenz zusammenhängenden Nebenfragen nicht erzielt wurde. Man erklärt, daß die alliierten Regierungen beschlossen haben, sich zunächst über den Sinn der von dem deutschen Völkervereinigung gegebenen mündlichen Erklärungen zu verständigen.

Halbamtlich werden folgende Gründe für die mündlichen Erklärungen der deutschen Auslandsvertretung angegeben: Wenn die Vertreter des Reichs in den vier alliierten Hauptstädten bei Ueberreichung der Zustimmungserklärung zu dem Konferenzplan auf die beiden Fragen eingegangen sind, die vorwiegend die deutsche öffentliche Meinung beschäftigen (Räumung Köln und Kriegsschuld), so ist das im Zusammenhang mit der Forderung der Gegenseite geschehen, wonach der Eintritt Deutschlands in den Völkervereinigung dem Abschluß eines Sicherheitspactes voranzugehen habe. Ein solcher Pakt kann aber nur zwischen Gleichgestellten, Gleichberechtigten, nicht zwischen Parteien abgeschlossen werden, von denen eine mit dem Stigma einer schweren moralischen Schuld den anderen gegenüber belastet ist.

## Arbeit adelt.

Von S. Courths-Mahler.

68. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Schnell sprang der Verwalter ab und sah bellend zu seiner jungen Herrin empor, die weinend und zitternd auf Satir's Rücken saß. Linded sprang rasch in den Sattel und jagte nach einer Taschen, krummen Verbeugung davon. Ellinor ließ die Hände schlaff herabsinken und sah ihm nach — es lag eine Qual ohne Gleichen in ihrem Blick. In Heinz Linded's Innern tobte ein Sturm rasender Verzweiflung. Nun durfte er nicht mehr nach Lemlow gehen, und mußte Ellinor meiden. Als er vor dem Lemlower Gutshause hielt, kam Fred aus der Halle gelaufen. „Sie verspäten sich um eine halbe Stunde heute, Herr Baron!“ rief er lachend. Aber dann sah er erschrocken in das verstörte Gesicht seines Freundes. „Mein Gott, wie sehen Sie denn aus? Was ist geschehen?“ Ehe Linded antwortete, rief er dem herbeilebenden Reitknecht zu, es müsse sofort ein Wagen angepannt werden. Dann erst berichtete er Fred in hastigen, aber schonenden Worten von Ellinors Unfall. Zum Schluß sagte er zu dem erschrockenen Anaben: „Fahren Sie hinter Schwester entgegen, Fred, und sorgen Sie dafür, daß sie sofort zur Ruhe kommt und rufen Sie den Arzt, sie hat sicher einen Nervenschlag gehabt. Ich reite auf des Verwalters Pferd nach Hause und schide es durch meinen Reitknecht zurück. Der kann „Satir“ dann in Empfang nehmen. Fred versprach alles zu tun. „Wollen Sie nicht mit mir kommen, Herr Baron oder hier auf uns warten?“ fragte er. „Nein, Fred, ich bin ja ganz überflüssig. Ihr Fräulein Schwester sieht jetzt am besten keine fremden Menschen.“ „Dann auf Wiedersehen, Herr Baron.“

Die diesbezügliche deutsche Auffassung ist so bekannt und ihre Behandlung im Zusammenhang mit der Völkervereinigung ist unter der Kanzlerschaft Marx bereits so lange festgelegt worden, daß hiermit nichts Neues gesagt wird. Es bedeutet einen Akt der Loyalität, wenn die Reichsregierung es nicht darauf ankommen ließ, die Frage erst auf den Verhandlungen selber anzuschneiden und diese damit zu belasten, und es ist selbstverständlich, daß man in ganz anderer Weise auf positive Ergebnisse der Konferenz hoffen kann, wenn erst dieser seelische Druck von der deutschen Bevölkerung genommen worden ist. Die deutsche Aktion „at sich im übrigen auf Darlegungen der deutschen Auffassung zu diesem Punkte und zur Frage der Räumung der ersten Zone beschränkt, ohne die an anderen Stellen der Auslandspresse genannten Probleme der übrigen Rheinlandbesetzung, des Investitionsrechts, der Saarfragen, der Kolonien und des Artikels 16 aufzuwerfen.“

Der Londoner Havasvertreter erzählt, daß die Veröffentlichung der deutschen Antwort auf Völkervereinigung verschoben wurde. Die Antwort stellt, wie von amtlicher englischer Seite offiziell bestätigt wurde, eine bedingungslose und vorbehaltlose Annahme der Einladung dar. Entgegen der von englischen Blättern vertretenen Auffassung steht die englische Regierung auf dem Standpunkt, daß die mit dem Sicherheitspact zusammenhängenden Fragen, mag es sich um den Rheinlandpact oder um die östlichen Schiedsgerichtsverträge handeln, in Locarno gelöst werden können.

Nach einer Meldung des amtlichen englischen Funkdienstes wird als feststehend angesehen, daß die bevorstehende Konferenz über den Sicherheitspact in Locarno stattfinden und am 5. Oktober beginnen wird.

Der russische Außenminister Tschitscherin hatte mit einem Pressevertreter eine Unterredung über seinen Besuch in Warschau. Er erwähnte, was die großen politischen Fragen des Tages betrifft, kann ich nur sagen, daß die geographische Lage Polens es unmöglich macht, die polnische Regierung von der Erörterung großer Probleme auszuschließen. Der Abschluß des geplanten Sicherheitspactes könne zur Stärkung der Freundschaftsbeziehungen zwischen Rußland und Deutschland nicht beitragen.

## Nächstlicher Kabinettsrat in Berlin.

Um die Frage der Kriegsschuld.

Unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Luther ist das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammengetreten. Zur Erörterung standen alle die Fragen, die in den Unterredungen der deutschen Völkervereinigung in London und Paris anlässlich der Ueberreichung der deutschen Antwortnote zur Sprache gebracht worden sind.

Es sind dieselben Punkte, die auf der Londoner Juristenkonferenz als völlig unstritten und politisch beiseite gelassen worden waren, also in erster Linie die Frage der Kriegsschuld, auf der sich der Versailler Vertrag aufbaut und die widerrechtliche Besetzung der Kölner Rone. Man nimmt an, daß

im Interesse der Konferenz ein Mittelweg gefunden wird, der den Zusammenschluß der Konferenz noch am 5. Oktober in Locarno ermöglicht. Ein solcher Weg liegt möglicherweise darin, daß sich die Gegenseite auf die Zurechnung der deutschen Standpunkte beschränkt, ohne durch Gegenüberstellungen eine längere Diskussion noch vor der Konferenz ins Rollen zu bringen.

Nach einer Meldung aus Paris ist auch das französische Kabinett zu einer Sitzung einberufen worden.

## Zu den Kartellmaßnahmen der Reichsregierung.

Eine Stellungnahme der deutschen Industrie.

Wie der Deutsche Handelsdienst erzählt, beriet der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie über die Beschlüsse des Reichskabinetts in der Kartellfrage und die anschließenden Maßnahmen des Reichswirtschaftsministeriums.

Der Vorstand stellte für die weiteren Beratungen der Kartellstelle des Reichsverbandes Richtlinien auf, die die volle Aufrechterhaltung des allgemeinen Vertrauens in die Stabilität der deutschen Währung im Sinne der wiederholten Darlegungen des Herrn Reichsbankpräsidenten bezwecken.

Der Vorstandssitzung des Reichsverbandes war eine mehrstündige Besprechung beim Reichskanzler vorangegangen, an der neben den beteiligten Behörden für den Reichsverband Geheimrat Quisberg und Direktor Frohwein, ferner Vertreter des Reichsbankdirektoriums und für die Banken Herr Urbig teilgenommen haben.

## Für den Zusammenschluß mit Deutschland.

Eine Kundgebung der Wiener Universität.

In Ausführung der Beschlüsse der im Juni in Wien abgehaltenen Hochschultage erläßt die Universität Wien nunmehr eine Kundgebung. Der es u. a. heißt:

Auf dem Hochschultag vom 20. bis 24. Juni zu Wien haben die österreichische Professorenschaft und die deutsche Studentenschaft Österreichs und Deutschlands durch ihre anwesenden Vertreter einstimmig beschlossen, an die Öffentlichkeit aller Länder folgende Kundgebung zu richten: „Wir erklären es als Gebot der Völkergerechtigkeit, daß dem einmütigen Willen des Volkes in Österreich, das sich eines Sinnes weiß mit der Bevölkerung des Deutschen Reiches, entsprochen und ihm die durch das Völkerrecht und die geschlossenen Verträge ermöglichte

staatliche Vereinigung mit Deutschland

nicht behindert werde. Österreich erblickt in dieser Vereinigung die einzige Möglichkeit, seinen wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Bestand zu erhalten. Die deutsche Nation hat wie alle anderen großen Kulturnationen ein Recht auf nationale

mußte denken, wie selig sie in jenem einzigen Moment gewesen war!

„Ach, wie brannte sein Fuß auf ihren Lippen! Wie klopfte ihr Herz, wenn sie an dies angstvoll zärtliche und doch jubelnde: „Ellinor! Ellinor!“ dachte. Und wie quälte sie die heiße Scham, daß sie seinen Fuß erwidert, daß sie sich einen Moment in höchster Daseinswonne an ihn geschniegt hatte. Vergessen hatte sie in jenem Moment Tod und Schrecken, vergessen auch, daß sie ihn verachten mußte, weil er sich nur um Geld und Geldeswert zu ihr drängte und eine andere verriet. Und in Schmerz und Scham schlug sie ihn ins Gesicht.“

Sie schloß auf. Wie er ausgesehen hatte in jenem Augenblick! — Sein edelgeschmittenes Gesicht faß und bleich! Ach, es war ihr selbst wie ein körperlicher Schmerz gewesen, ihn so vor sich zu sehen.

Und dann war seine Räte und Ruhe, als ob nichts gewesen, zurückgekehrt. Nur in seinen Augen und in seiner Stimme verriet sich seine Qual. Wie er sie angesehen hatte! O, daß sie doch — diesen düsteren, schmerzvollen und vorwurfsvollen Blick vergessen könnte.

Aber sie wollte nicht mehr daran denken, sie wollte sich nur ins Gedächtnis zurückrufen, daß er ein Verräter war, daß er sie nur begehrt hatte des Geldes wegen.

Und deshalb war ihm ganz recht geschehen, sie ihm ins Gesicht geschlagen hatte. Sein Fuß war eine Schmach für sie gewesen — mit einer Schmach, die sie ihm angetan, rächte sie sich dafür. Und mit dieser ungelöschten Schmach mußte er wie ein Gezeichnete durchs Leben gehen.

Den Schlag von Frauenhand löschte nur ein Fuß von selber Frauenlippe! — diesen Spruch hatte sie einst in einem altdeutschen Buche gelesen.

Nun — ihre Lippen würden diese Schmach niemals löschen — niemals!

(Fortsetzung folgt.)



Einigung. Durch sie würde nur der Zustand wieder hergestellt werden, der über 1000 Jahre zu Recht bestanden hat. Wenn Oesterreich sich kraft des vom Präsidenten Wilson unter Zustimmung der ganzen Welt feierlich verkündeten Selbstbestimmungsrechts der Völker mit Deutschland vereinigt, so ist dadurch das wirksamste Bollwerk dauernden Friedens in Europa errichtet.

### Ein verunglückter Refordring.

Die Verhandlung gegen den französischen Flieger Coste. Vor dem Schöffengericht in Freiburg begann die Verhandlung gegen den französischen Flieger Coste, der entgegen den Vorschriften deutsches Gebiet überflog und im Schwarzwald abstürzte. Da der Angeklagte die deutsche Sprache nicht beherrschte, sind mehrere Dolmetscher anwesend, ferner sind Sachverständige des Luftverkehrs geladen.

Coste erklärte, er habe ein anomales Flugzeug gehabt: infolge starker Belastung mit Betriebsstoff; denn der Flug sollte nach dem perfekten Golf führen. Der Abflug sei bei starkem Nebel vor sich gegangen. Man sei vom Startplatz bis zu den Wägen mit dem Kompaß geflogen. Man habe die Absicht gehabt, in möglichst direkter Linie das Ziel der Fahrt über Basel zu erreichen und zwar den Rhein entlang nach Konstanz und von dort in das Innere. Es habe sich um einen privaten Apparat gehandelt, mit dem er und sein Kamerad den Weltrekord zu brechen beabsichtigten. Ueber Elsfah sei er dann von 1500 Meter auf 100 Mtr. heruntergegangen. An Hand der Karte habe man Dreifach erkannt. Die Absicht, nach Süden auf Schweizer Gebiet auszuweichen, sei nicht zu verwirklichen gewesen, da nach Süden zu die Witterungsverhältnisse schlechter gewesen seien. Coste gab zu, daß er gewußt habe, daß deutsches Gebiet nicht ohne Genehmigung überflogen werden dürfe. Man habe daher über den Titisee hinweg nach dem Rhein fliegen wollen. Infolge der starken Belastung habe das Flugzeug nicht stark steigen können.

Der Angeklagte erklärte auf Befragen weiter, es sei ihm bekannt gewesen, daß bestimmte Vorschriften über die Größe, Tragfähigkeit usw. für Flugzeuge bestünden, die deutsches Gebiet überfliegen. Genaue Vorschriften habe er aber nicht gekannt.

Die Vernehmung des Angeklagten schloß mit seiner Versicherung, daß nur die Witterungsverhältnisse die Flieger zum Überfliegen deutschen Gebietes gezwungen hätten.

### Die Befichtigung des Redartkanals.

Von der Reise des Reichstagsverkehrs- auschusses.

Wie schon berichtet, unternimmt der Verkehrsausschuß des Reichstages in diesen Tagen eine Reise durch Süddeutschland, die ihn am Samstag auch zum Redart führt, wo er im Beisein von Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums, der Vertreter der Regierungen von Baden und Hessen, des württembergischen Landtages und württembergischer Industriellen eine Befichtigung der Redartkanalstrecke Heilbronn-Rochendorf vornimmt. Am Sonntagvormittag kam der Verkehrsausschuß nach Heidelberg und besichtigte mit den leitenden Persönlichkeiten der Kanalbauten die Anlagen der Staustufe Dieblingen. Bei Heidelberg wurde auch die für die Wehranlage am Karlstor vorgesehene Vertikalfahrt besucht. Zu irgend welchen Beratungen oder Beschlüssen soll es in Heidelberg nicht gekommen sein.

Sowohl auf der Fahrt im württembergischen wie im badischen Redarteil wurde von maßgeblichen Persönlichkeiten erklärt, daß am Ausbau des Redartkanals festgehalten werde. Die Strecke Mannheim-Heilbronn müsse unter allen Umständen gebaut werden. Der Stadt Heidelberg versprach man, daß das herrliche Bild nicht zerstört werde. Auch die immer noch fehlende Verbindungsbrücke zwischen Jagstfeld und Wimpfen bilde Gegenstand der Erörterungen.

### Politische Tageschau.

Einsetzung des Personalabbaus in Preußen. Das preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf eines Gesetzes über Einstellung des Personalabbaus und über eine Aenderung der preussischen Personalabbaubestimmung zugehen lassen. Der Entwurf schlägt sich in allen wesentlichen Punkten dem Vorgehen des Reiches an.

Neue Maßnahmen gegen das Deutschtum in Südtirol. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Innsbruck schreibt ein neuer Erlass den Südtiroler Gewerbetreibenden vor, nur fliegend italienisch sprechendes Personal zu beschäftigen. Dadurch werden einige hundert deutsche Kellner und Kellnerinnen betroffen. Auch die Anbringung deutscher Aufschriften wurde den Gastwirten verboten. Der Name des Gasthauses und des Besitzers darf nur in italienischer Sprache bezeichnet werden.

Zwischenfälle bei der Ankunft englischer Parlamentarier in New York. Bei der Ankunft von vierzig britischen Delegierten für die Konferenz der interparlamentarischen Union, kam es zu einem Zwischenfall. Eine Gruppe von 200 Kommunisten versuchte, eine Kundgebung zugunsten des kommunistischen Mitgliedes des Unterhauses Salasalla zu veranstalten. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und die Delegierten konnten unbehelligt ihr Hotel erreichen.

Deutsch-russische Kreditverhandlungen. Wie halbamtlich gemeldet wird, treffen die mehrfach veröffentlichten Meldungen, daß sich anlässlich des bevorstehenden Abschlusses der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen die beiderseitigen Delegationen über die Einzelheiten eines von Deutschland an Rußland zu gebenden Kredits von 100 Millionen Mark zum Ankauf landwirtschaftlicher Maschinen geeinigt hätten, nicht zu. Zwischen deutschen Wirtschaftskreisen und russischen Stellen schweben Kreditverhandlungen, an denen die Reichsregierung jedoch nicht beteiligt ist.

Die internationale Luftfahrtkonferenz in Stockholm. Zu der internationalen Luftfahrtkonferenz im schwedischen Reichstag, sind bisher Meldungen von 15 europäischen Staaten eingetroffen. Hierunter befindet sich Deutschland mit Ministerialrat Fisch aus dem Reichsverkehrsministerium, sowie Oberpostat Gut aus dem Reichspostministerium und zwei Vertreter von Fluggesellschaften. Die sachlichen Beratungen begannen mit einer Erörterung der Frage: Luftverkehr bei Nacht, bei Nebel und im Winter. Das zweite Diskussionssthema war die Frage der Maßnahmen zur Sebung der Regelmäßigkeit im Luftverkehr und der Sicherheit der Reisenden. Geheimere Reden Fisch erklärte das Thema insbesondere vom meteorologischen Gesichtspunkte aus.

### Das Grubenunglück auf Schacht Daniel II.

Beruhigende Meldungen.

Das preussische Oberbergamt in Dortmund teilt zu dem Einsturz des Schachtes „Franz Daniel II“ folgendes mit: Vertreter des Oberbergamtes Dortmund, des Bergbauers Oberhausen, der Bergbauverwaltung der „Guten-Hoffnungs-Hütte“ und des zuständigen Betriebsausschusses haben heute die Verbindungsstrecke zwischen den Jakob-Schächten und den Franz-Daniel-Schächten I und II besichtigt. Die Verbindung nach dem Schacht Franz Daniel I ist zwar stellenweise verschlammmt, aber völlig intakt, auch ist der Schacht Franz Daniel I mit den zugehörigen Anlagen von dem Schachtfall völlig unberührt geblieben und in durchaus betriebssicherem Zustande. Mit den Aufräumarbeiten ist begonnen worden. Es steht zu erwarten, daß in wenigen Tagen die Wiederbelegung der jetzt teilweise eingestürzten Tiefenbaue der Jakob-Schächte wieder voll erfolgen kann. Alle Betriebspumpen der ersten Sohle der Jakob-Schächte sind bereits wieder in vollem Betrieb.

### Handelsteil.

Berlin, 29. September.

Devisenmarkt. Der Gulden lag leicht gebessert. Auch Kassel Warshaw mäßig erhöht. Starke Schwankungen unterlagen nordische Valuten. Die Tendenz war hier eher schwächer. Die Reichsmark wurde gegen Mittag in London mit 20.35, in Amsterdam mit 59.20, in Zürich mit 123.35 und in Paris mit 5.03 genannt.

Effektenmarkt. Die Börse begann heute in ausgesprochen schwacher Tendenz, obwohl eine Reihe wirtschaftlicher Meldungen vorlag, die geeignet waren, die Haltung in günstigem Sinne zu beeinflussen. Insbesondere die Ueberzeichnung auch der bayrischen Amerika-Anleihe, ferner sämtliche Lagerberichte aus der Braunkohlenindustrie und die durch den neuen Reichsbankausweis gezeichnete Entlastung des Instituts traten jedoch hinter den jetzt plötzlich aufgetretenen Geldmangel zum Vorschein, die in dieser Stärke nicht mehr erwartet wurden.

Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg.: Weizen märk. 20-20.5, Roggen märk. 14.6-15, Sommergerste 20.6-23, Wintergerste 16.9-17.4, Hafer märk. 17.2-18, Weizenmehl 17.25 bis 31, Roggenmehl 21.75-23.75, Weizenkleie 10, Roggenkleie 9.2. — Produkten-Termine: Weizen per Sept. 22.15, per Okt. 22.15 bis 21.9, per Dez. 22.5-22.3, Roggen per Okt. 16.1-16.15-16.05, per Dez. 17-16.85, Hafer per Okt. 17.4-17.3, per Dez. 18.3-18.2.

Frankfurt a. M., 29. September.

Devisenmarkt. Im internationalen Devisenverkehr blieb die italienische Lira bei einer Parität von 119.10 wieder schwächer. Auch das englische Pfund verzeichnete bei einem Gegenwert von 4.87% Dollar nachgebende Tendenz. Dagegen sind unverändert der Pariser Franc bei einer Parität von 102.40, und einer Dollarparität von 21.14, sowie die Mark bei einer Dollarparität von 4.199.

Effektenmarkt. Bei Beginn der Börse lagen Nachrichten vor, die erneut den Ernst der Wirtschaftslage prägnant zum Ausdruck brachten und die in Verbindung mit der außenpolitischen Situation recht ungünstig auf die Börse einwirkten. Infolge der ungünstigen Momente setzte auf allen Gebieten eine scharfe Abwärtsbewegung der Kurse ein, wobei am Montanmarkt Verluste bis zu 3% zu verzeichnen waren.

Produktenmarkt. Es wurden gezahlt für 100 kg.: Weizen 22.5-22.75, Roggen 17.5, Sommergerste 25-27, Hafer märk. 19.5-20.5, Weizenmehl 37-37.5, Roggenmehl 25.5 bis 26, Weizenkleie 10, Roggenkleie 10.

### Aus aller Welt.

Einiger der letzten von Mars la Tour gestorben. Mit militärischen Ehren wurde in Wendehausen b. Trefurt der Gutsbesitzer Ludwig Montag von Scharfloh im Alter von 82 Jahren beigesetzt. Montag hat als Reiter in den Feldjahren von 1864, 1866, 1870, 1871 mitgekämpft und an dem Todesritt von Mars la Tour teilgenommen. Immer noch erzählte der Veteran mit warmem Herzen von jener geschichtlichen Tat. Aht Söhne des tapferen Vorfahrs zogen in den Weltkrieg.

Großfeuer auf dem Rittergut Kobrow. Ein verheerendes Großfeuer entbrach auf dem Rittergut Kobrow bei Ladage, Besitzer Otto von Bühlow. Das Feuer vernichtete den Schafstall und mit ihm 425 Schafe und 16 Kälber, sowie circa 50 Fuder Futter.

Heimreise der österreichischen Journalisten. Die österreichischen Pressevertreter haben von Dresden aus über Nürnberg die Heimreise nach Oesterreich angetreten.

Opfer einer Rauferei. Der 19jährige Sohn des Kriminalkommissars Wolf in Erlangen wurde bei einer Rauferei zwischen Reichswehrsoldaten als Unbeteiligter durch einen Messerstich in den Unterleib schwer verletzt und erlag im Krankenhaus nunmehr seiner Verletzung.

Eine Liebestragödie. In der Kottbusstraße in Berlin gab ein junges Mädchen auf ihren Geliebten zwei Schüsse ab und verletzte ihn schwer. Darauf schoß sie sich selbst eine Kugel in den Kopf. Die beiden jungen Leute wurden in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Ueberfall in einer Kirche. In der Klosterkirche in Pöchlarn stürzte sich während des Gottesdienstes plötzlich ein Mann auf einen der Betenden und schlug ihn mit einem Stock über den Kopf. Als der Angegriffene den Stock festhielt, zog der Täter ein Messer, um den jungen Mann zu erdolchen. Dieser flüchtete aber in die Sakristei. Die herbeigerufene Polizei schaffte den Angreifer, der geistesgestört ist, ins Krankenhaus.

Neue Brandstiftung in Berlin. In dem Bootshausrestaurant Seehof am Bichelsdorf bei Berlin wurde von zwei Männern Feuer angelegt. Durch die Wachsamkeit des Hausdieners konnte der Brand bald gelöscht werden. Die Brandstifter sind jedoch unerkannt entkommen.

310 000 Mark aus der Gemeindefasse gestohlen. Im Rathaus des Bezirksamtes Tempelhof ist nachts der Tresor der Gemeindefasse erbrochen worden. Die Diebe haben etwa 310 000 Mark in barem Gelde erbeutet. Das Geld lag für die Zahlung der Vierteljahresgehälter dort bereit. Niemand hat von dem Diebstahl etwas bemerkt. Die Diebe sind unerkannt mit ihrer Beute entkommen.

Unterschlagungen bei der Reichsbahn. Einer Blättermeldung zufolge sind bei der Güterabfertigung Dresden-Altfeld größere Unterschleife aufgedeckt worden. Drei ungetreue Beamte wurden der Staatsanwaltschaft zugeführt. Die Unterschlagungen belaufen sich auf rund 50 000 Mark.

Eine Metalldiebstahlsgeellschaft. Einer Bande von Metalldieben wurde durch die Kriminalpolizei das Handwerk gelegt. Die Diebe waren in Paris Arbeiter in Metallwarenfabriken, die nach Arbeitslosigkeits Metallstücke mitnahmen. Verschiedene Produktenhändler wurden als Fehler verhaftet. In den Werkstätten wurden reiche Vorräte an Messing, Kupfer und Blei beschlagnahmt. Die Bande hatte in den einzelnen Betrieben Arbeiter als Diebe mit einem festen Monatsgehalt von 300 Mark eingestellt. Der größte Teil der Metalle wurde den bestohlenen Betrieben wieder zugestellt.

### Letzte Nachrichten.

Der Kreditprozeß der Landespfandbriefanstalt.

Berlin, 29. September. In der Sitzung des Prozeßes wegen der Landespfandbriefanstalt erklärte der Angeklagte von Eybors u. a., daß er für sich persönlich etwa 40-50 000 Mark aus den Krediten der Landespfandbriefanstalt verwendet habe. Ausführlich wurde dann die Geschäftsführungstätigkeit des Liders beim Bürohaus Börse und die Eintragung der Hypotheken von 500 000 Mark auf das Stift erörtert. Eybors erklärte, Liders habe sich um die Geschäftsführung überhaupt nicht gekümmert, worauf Liders erwiderte, daß er das ganz nur zu dem Zweck übernommen habe, zu verhindern, daß dingliche Belastungen erfolgten ohne Wissen und Willen der Pfandbriefanstalt.

Das Urteil im Prozeß Coste.

Freiburg, 29. September. Im Verfahren gegen den französischen Flieger Coste erkannte das Schöffengericht wegen Vergehens gegen das Gesetz über den Luftfahrzeugbau und wegen Vergehens gegen das Luftverkehrsgegesetz auf 5000 Mark Geldstrafe oder für je 200 M. Geldstrafe einen Tag Gefängnis. Die Ueberreste des Flugzeuges werden eingezogen. Die Kosten des Verfahrens hat der Angeklagte zu tragen. — Coste erklärte, daß er das Urteil annehme, aber bitte, ihm die Strafe auf dem Gnadenwege zu erlassen. In der Urteilsbegründung wurde darauf hingewiesen, daß das Gericht eine besondere Notlage der Flieger nicht anerkennen konnte. Die Flieger hätten ohne Gefährdung ihrer eigenen Sicherheit die Möglichkeit gehabt, durch Anfliegen der Flugplätze Straßburg oder Sabsheim bezw. durch Abfliegen in Richtung Basel deutsches Gebiet zu vermeiden. Sie hätten vielmehr mit Absicht deutsches Gebiet überfliegen wollen, um den Reford und die dafür ausgelegten Preise zu gewinnen.

Erdbeben in Armenien.

Moskau, 29. September. Der 4400 Meter hohe Gipfel des Alagosberges ist durch ein starkes Erdbeben erschüttert worden. Gewaltige Felsen stürzten in die Täler. Die in Felsenhöhlen hausende Nomadenbevölkerung dieser Gegend ist von panischem Schrecken ergriffen gestürzt.

### Aus Nah und Fern.

Ehe, Geburt und Tod in Hessen 1924. Nach den Mitteilungen der Zentralstelle für Landesstatistik waren 1924 zu verzeichnen: 10 048 Eheschließungen (1923 12 957), 505 Ehescheidungen (1923 408), Lebendgeborene ehelich 21 791 (1923 25 241), unehelich 2304 (1923 2197), zusammen 27 095 (27 438). Totgeborene ehelich 781 (1923 734), unehelich 99 (1923 111). Gestorben überhaupt 15 287 (1923 16 206). Im Jahre 1924 betrug die Säuglingssterblichkeit männlich 8.4 weiblich 6.9, ehelich 7.0, unehelich 14.1.

Einberufung des Hessischen Landtages. Der Hessische Landtag ist auf den 6. Oktober einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht nur die Beratung des neuen Gesetzes über die Kommunalwahlen.

Unveränderte Miete in Hessen. Laut Bekanntmachung des hessischen Ministeriums für Arbeit und Wirtschaft bleibt die Miete im Oktober die gleiche wie im September.

Liebestragödie. In Darmstadt fanden die Bewohner eines Hauses in der Bellingstraße das durch vier Bruchstücke und einen Ausruf schwer verletzte Dienstmädchen Elif Dagemann vor, das vor den Schüssen ihres Geliebten Karl Schwarz, der sich ebenfalls zwei Bruchstücke beigebracht hatte, gelassen war. Beide wurden in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Als Grund für die Tat nimmt man Eifersucht an.

Tagungen während der Frankfurter Herbstmesse. Wie mitgeteilt wird, haben der Reichsverband Deutscher Schuhhändler, der Reichsverband des Vereinigten Deutschen Häut- und Fellhandels „Gufa“ e. V. und der Verband Deutscher Zigarrenladen-Inhaber zu Tagungen während der Frankfurter Herbstmesse, die vom 4. bis 7. Oktober stattfindet, einberufen. Die Sitzung des Verbandes Deutscher Zigarrenladen-Inhaber findet am Sonntag, den 4. Oktober, um 10 Uhr, die des Reichsverbandes Deutscher Schuhhändler am gleichen Tage, nachmittags um 4 Uhr und die des Vereinigten Deutschen Häut- und Fellhandels am Montag, den 5. Oktober, vormittags um 11 Uhr statt. Die Teilnehmer an diesen Tagungen erhalten den Messeausweis zu ermäßigten Preisen.

Tagung der Hessischen Freiwilligen Sanitätskolonnen. Am Samstag und Sonntag hielt der Verband der Hessischen Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz in Bad Nauheim seinen 7. Kolonnenstag ab. Es waren über 1300 Mitglieder von 39 Kolonnen erschienen. Die Tagung wurde durch den Verbandsvorsitzenden, Hauptmann a. D. Rotheisen, Darmstadt, mit einer herzlichen Begrüßungsansprache eröffnet. Die Verhandlungen nahmen einen sehr befriedigenden Verlauf. Bei der Vorstandswahl wurde der gesamte Vorstand unter stürmischem Beifall wiedergewählt und als Ort für die nächste Tagung Oberingelheim bestimmt.

Eine Anfrage betr. Wildschaden in Kurhessen. Im Preussischen Landtag ist eine kleine Anfrage Nr. 521, K a i s e r Kurhessen (Deutsche Volkspartei), eingegangen, in der darüber Klage geführt wird, daß in dem Gebiet des ehemaligen Kurfürstentums Hessen die Landwirtschaft erheblichen Schaden durch austretendes Rot- und Schwarzwild erleidet. Polizei jagden seien bis jetzt in geringem Maße veranstaltet und hätten bis jetzt fast keinen Erfolg, so daß viele kleine Landwirte anfangen zu verzweifeln. Sei das Staatsministerium bereit, dafür Sorge zu tragen, daß in energischer und zielbewusster Weise der Uebelstand beseitigt und die Beschädigung der Fluren verhindert werde? Die Anfrage stützt sich darauf, daß nach dem in Geltung befindlichen Kurhessischen Jagdgesetz vom 7. Sept. 1865 jedes übermäßige Fegen von Wild untersagt ist. Schwarz- und Rotwild darf nur in Parks gehalten werden.

Der Fremdenverkehr in Bad Ems. Infolge des andauernd schlechten Wetters haben die meisten Kurgäste Bad Ems verlassen. Der offizielle Schluß der Saison erfolgt jedoch erst anfangs Oktober; nur die Baunnen-Trinkhallen bleiben den Winter über für Triaffuren geöffnet. An der veranagerten



**Geschäftliche Mitteilung.** Wichtig für die Säuglings- und Kinderpflege. Die Apotheke in Flörsheim a. M. gibt bereitwilligst Auskunft in allen Fragen der Kinderpflege und hält stets vorrätig alle Arten Kindermilch, Kamogen Nährpräparate, Maltextrakte, Biomalt, Gemisch reines Milchpulver, Milch- und Sojalektflaschen, Sauger und Stillen, Nabelbinden und Plaster, Zahnbalsambündchen, Beilschen- und Stillen, Kinderpulver, Seil- und Bundealbe 35 Jahre erprobt und bewährt bei Wundfein der Kinder, Wundlaufen, Wund-Heuern, Wunden aller Art. Die Heilsalbe — ein unentbehrliches Hausmittel.

Saison konnte man ein kleines Antöckchen der Besucherziffern gegenüber der vorjährigen Saison feststellen, jedoch hat der Fremden- und Kurgästerverkehr noch lange nicht den Umfang der Vorkriegszeit angenommen.

Δ Selbstmord wegen schlechten Geschäftsganges. Wegen schlechten Geschäftsganges beging ein Ladeninhaber in Wiesbaden mit seiner Gattin Selbstmord durch Gasvergiftung.

Δ Ausstellung im kurfürstlichen Schloß in Mainz. Infolge des außerordentlich starken Besuchs — am vergangenen Sonntag besuchten 2000 Personen die Ausstellung — hat sich die Leitung der Ausstellung im kurfürstlichen Schloß in Mainz entschlossen, die Ausstellung noch bis zum Sonntag, 4. Oktober einschließlich, offen zu halten.

Δ Verfrühte Weinlese in Rheinhessen. Bezüglich der Weinlese rechnet man in Rheinhessen wegen der kühlen und nassen Witterung, die die Ausbreitung der Rohfäulnis außerordentlich fördert, mit einer verfrühten Lese. Es fehlt an der nötigen Sonnenwärme, um die Trauben zu einer guten Ausreife und zur Besserung der Qualität zu bringen. Für den jungen Burgunder-Most werden im allgemeinen 400—420 Mark pro 1200 Liter geboten. Im Geschäft mit älteren Weinen ist eine bemerkenswerte Erhöhung der Preise festzustellen.

## Lozales.

Flörsheim a. M., den 30. September 1925.

Der 3. und 4. Teil des Riesenfilmwerkes „Die Rätsel Afrikas“ laufen ab Samstag in den hiesigen „Taunus-Lichtspielen.“ Näheres wird noch bekannt gegeben.

Auf die am Samstag, den 3. Oktober abends 8 Uhr im „Girch“ am Main stattfindende Versammlung der Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft machen wir hiermit aufmerksam. Der Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft ist es trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens gelungen, 10 Mitglieder mit zinslosem Baudarlehen zu bedenken. Die gewaltig zunehmende Mitgliederzahl, zur Zeit 800, beweist, daß ihre Richtlinien und Grundsätze als einwandfrei erkannt wurden und geeignet sind, das Wohnungswesen aus der Welt zu schaffen.

Das Findelkind ein Großfilm in 8 Akten läuft ab Freitag in den „Karthäuserhof-Lichtspielen.“ Näheres in nächster Nummer.

Hinweis. Auf die Beilage „Wohlfeste Woche“ der Firma Blumenthal in Wiesbaden machen wir ganz besonders aufmerksam.

## Oktober.

Das letzte Viertel des Jahres wird angebrochen. Der Oktober beginnt. Sein Name stammt aus dem römischen Kalender, in dem er der achte (octo) war. Ein gut poetischer Name von ferndeutschem Klang ist für unseren Monat die Bezeichnung Silbhart, das heißt, die Zeit der vergilbenden Blätter. Herbstliche Resignationsstimmung weht ihre Fäden. Der Herbst ist ein Kämpfer, er malt das Laub in goldgelben Farben und läßt uns überhaupt ein buntes Naturbild schauen. Aber er kann es nicht hindern, daß es allgemach wie leises Vergehen raucht, wie ein allgemeines wehmütiges Abschied nehmen. Er ist aber auch, wie man seit alters her sagt, der Weinmonat. Weinlese — das ist ein froher Klang. Ein Schweizer Dichter, W. A. Corrodi, hat gesungen: „Der Herr Oktober verjunkt sein Näschen, rot wie Zimmet, zierlich ins Gläschen; er schlürft behaglich mit vollen Lippen, es ist unsäglich, wie fleißig sein Rhippen.“

Das vierte Jahresquartal hat seine besonderen geschäftlichen Arbeiten und Mühen. Für manchen Menschen bedeutet es einen wichtigen Neuanfang bezüglich seiner beruflichen und wirtschaftlichen Lage. Arme Leute sorgen sich schon wegen der gesteigerten Ausgaben im Winter, andere freuen sich auf die winterlichen Vergnüglichkeiten.

In Feld und Garten läßt der Oktober zu einem letzten Ernten. Die Kraut- und Rübenreife kommt in vollen Gang und die letzten Kartoffeln müssen aus dem Erdbreich. Die letzten Äpfel werden gepflückt und reifen im Keller und der Kammer nach. Auch im Gemüsegarten heißt es umgraben, säen, düngen. Die Natur rüstet sich allgemach zur großen winterlichen Ruhe. Die Vogelwelt rüstet sich ernstlich zur Reise nach dem Süden. Dafür hat wieder der Weidmann mehr Getier vor sich.

\* **Wetterbericht.** Voraussage für Donnerstag: Wechselnde Bewölkung, streichweise Aufklärung.

\* **Wieder ein Schwindler!** In letzter Zeit tritt in verschiedenen Städten ein Mann unter den mannigfachen Namen auf, der angibt, entweder Mündel unterbringen oder eine Tauchwohnung suchen zu wollen. Nachdem er sich derart Zutritt verschafft hat, führt er in unbewachten Momenten Diebstähle aus, wobei es ihm in der Hauptsache um Schmuckgegenstände, Uhren usw. zu tun ist. Es handelt sich dabei, wie festgestellt werden konnte, um den im Jahre 1877 in Königsberg geborenen Kaufmann Julius Jacobi.

\* **Warnung vor amerikanischen Hypotheken-Bermittlern.** Eine unlängst in der Presse aufgebaute Warnung vor einem amerikanischen Hypotheken-Angebot wird nun aus glaubwürdiger Quelle als zu Recht bestehend bestätigt. Die amerikanische Union acht von einem Schriftsteller Frank D. H. in New York

aus, dem aber trotz guten Willens die finanziellen Möglichkeiten und die notwendige Organisationsfähigkeit fehlen dürften. Er hofft, durch Zeitungsinsertate amerikanisches Kapital für deutsche Hypotheken zukommenszubringen, und auf Inserate in der deutschen Presse sollen sich Hypothekensucher melden, die Photographien des zu beleihenden Grundstückes einreichen und zur Deckung der Zinsenkosten 15 Mark bezahlen sollen. Da die finanzielle Grundlage des Unternehmens fragwürdig erscheint, müssen die deutschen Hypothekensucher davor gewarnt werden.

## Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Alle Rentenempfänger mit Ausnahme der Militärrentenempfänger haben ihre Rentenquittungen bis zum 29. ds. Mts. auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 11 zwecks Beglaubigung vorzulegen. Die vollzogenen Rentenscheine können dann 1. Okt. ds. Jrs. vormittags von 8—12 Uhr dortselbst wieder abgeholt werden.

Der Dung im Bullenstall wird am Donnerstag, den 1. Oktober 1925 vorm. um 11 Uhr im Rathaus Zimmer 3 versteigert.

Das Kartoffelstopplern ist vorläufig untersagt u. strafbar.

Eine Nachprüfung der Hundesteuerliste hat ergeben, daß eine ganze Anzahl Hunde entgegen den ergangenen Bekanntmachungen zur Hundesteuer nicht gemeldet sind. Alle diejenigen, welche in den letzten 8 Tagen eine Anforderung zur Zahlung der Hundesteuer nicht erhalten haben aber Hunde besitzen, werden hiermit unter Hinweis auf nachstehenden Auszug aus der Ordnung betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Landkreise Wiesbaden aufgefordert, die Anmeldung innerhalb 6 Tagen auf dem Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 12 nachzuholen. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Anmeldungen werden der Aufsichtsbehörde zur weiteren Verfolgung überwiesen. Auszug aus der Ordnung betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Landkreise Wiesbaden.

§ 3. Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund anschafft, oder mit einem Hunde neu zuzieht, hat denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung oder dem Zugang bei der örtlich zuständigen Gemeindebehörde (Magistrat, Gemeindevorstand) anzumelden. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft von dem Zeitpunkt an, an dem sie aufgeführt haben an der Mutter zu saugen, spätestens jedoch mit Ablauf von 6 Wochen nach der Geburt.

Jeder Hund, der abgeschafft wird oder eingeht, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach Ablauf des Halbjahres innerhalb dessen der Abgang erfolgt, bei der Gemeindebehörde abgemeldet werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Steuerordnung unterliegen einer Strafe bis zur Höhe von Mk. 150.—. Im Falle der Steuerhinterziehung ist außerdem die hinterzogene Steuer nachzuzahlen.

Flörsheim a. M., den 26. September 1925.

Der Bürgermeister: Laud.

## Arbeitsvergebung.

Zum Ausbau des Niedweges und der Siedlungsstraße sollen die erforderlichen Arbeiten im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und die Bedingungen liegen ab Freitag, den 2. Oktober ds. Jrs. auf dem Rathaus Zimmer 10 zur Einsicht offen und können die Angebotsvordrucke gegen Erstattung der Herstellungskosten daselbst bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 7. Oktober ds. Jrs. vormittags 11 Uhr daselbst abzugeben.

Die Öffnung erfolgt gleichzeitig in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber, jedoch bleibt die Auswahl derselben dem Gemeindevorstand vorbehalten, ohne dieselbe begründen zu müssen.

Flörsheim, den 30. Sept. 1925.

Der Gemeindevorstand: Laud, Bürgermeister.

Betrifft die Wahlen zum Provinziallandtag und Kreistag. Das Staatsministerium hat durch Verordnung vom 20. Sept. 1925 (R. G. S. S. 115) bestimmt, daß die Stimmzeit zu den am 25. Okt. 1925 stattfindenden Provinziallandtags- und Kreistagswahlen amtlich herzustellen sind und alle zugelassenen Wahlvorschläge enthalten müssen. Der Vorsitzende gez. Schmitt.

Wird veröffentlicht. Flörsheim, den 29. Sept. 1925.

Der Bürgermeister: Laud.

## Wochenplan

Stadttheater Mainz.

Mittwoch 30.	„Amelia“	Anfang 7.30 Uhr
Donnerstag 1.	Ihre königliche Hoheit	Anfang 8.00 Uhr
Freitag 2.	„Mona Lisa“	Anfang 8.00 Uhr
Samstag 3.	„Kamper“	Anfang 8.00 Uhr
Sonntag 4.	„Karlha“	Anfang 8.00 Uhr

Von Donnerstag, den 1. Oktober ab  
ist meine Wohnung  
**Grabenstraße 13.**  
Dr. Müller

**Frisch von der See**  
**Kabliau** ohne Kopf  
Donnerstag eintreffend  
im ganzen Fisch . . Pfd. 30 Pfg.  
Süssbückinge . . Pfd. 50 Pfg.  
Rollmops . . 3 Stck. 44 Pfg.  
**J. Latscha**

## Rudergesellschaft 1921 e. V. Flörsheim

Donnerstag, den 8. Oktober 1925 abends 8 Uhr im Vereinslokal „Zum Taunus“

## Ordentliche General-Versammlung

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Stellungnahme zu den gestellten Anträgen zum Rudertag
5. Wahl der Delegierten zum Rudertag
6. Verschiedenes.

Es ist Pflicht eines jeden Mitglieds pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

## Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft

e. G. m. b. H. Darmstadt, Grafenstraße 41 2., Vereinigung der schaffenden Stände Deutschlands zur Behebung der Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit.

## Wohnungsbau mit zinslosem Gelde!

Über dieses Thema spricht der Gründer und techn. Leiter unserer Gemeinschaft, Herr Architekt Heilmann, Darmstadt. Samstag, den 3. Oktober 1925 abends 8 Uhr im Restaurant „Girch“ Flörsheim am Main. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten, da der Vortrag zur festgesetzten Zeit beginnt. — Freie Aussprache! Eintritt frei! — Wohnungsuchende, Bau- und Handwerksmeister erscheint in Massen!

**Arterienverkalkung**  
schnellste Beseitigung durch unsere **Bulgarische Zwiebelkur**, einzigartig im Erfolg, geruch- und geschmacklos. Jeder Leidende muß sich kostenlos über diese natürlichste und billigste Kur unterrichten. (Monatskur nur Mk. 3.50)  
**Sanitas-Depot, Charlottenburg 5**  
Abteilung: A. 633.

## Kirchliche Nachrichten.

**Katholischer Gottesdienst.**  
Donnerstag 7 Uhr 1. Seelenamt für Kath. Michel.  
Freitag 7 Uhr Amt zu Ehren des allh. Herzens Jesu. Auslegung der allh. Satz. in der Schwesternkapelle.  
Samstag 7 Uhr Jahramt für den gef. Jakob Schwertel.

**Israelitischer Gottesdienst.**  
Samstag, den 3. Sept. 1925.  
Laubhüttenfest.  
5.45 Uhr hierl. Vorabendgottesdienst  
8.30 Uhr Morgengottesdienst  
3.00 Uhr Minchagebet.  
6.45 Uhr Abendandacht.

**Kath.-Zgl. Verein**  
Heute 8 Uhr Vortrag.

Frisch gestochener  
**Spinat**  
zu haben bei:  
H. Hardt, Bahnhofstraße.

Alle Kameradinnen u. Kameraden des Jahrgangs 1901 werden am Freitag 2. Sept. abends 8.00 Uhr bei Gastwirt Becker, zwecks Besprechung herzlich eingeladen.  
**Nachts** unruhigen Kindern  
gebe man Dr. Buschs wohlschmeckenden Kindertee. Zu haben bei:  
**Med. Drogerie Hch. Schmitt.**

**Ata**  
Henkel's Scheuerpulver  
Gebrauche Ata — und im Haus  
Scheit's staft bei Dir wie Sonntag aus  
Ata kannst Du alle Sachen  
glänzend und appetitlich machen!  
Ata putzt und scheuert alles!

Man bittet, kleinere Anzeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.



### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin, Tochter, Enkelin, Schwester, Schwägerin, Cousine und Nichte, Frau

**Katharina Michel**

geb. Born  
wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten  
im Alter von 27 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an  
die tieftrauernden Hinterbliebenen i. d. N.:  
**Georg Michel II**

Flörsheim a. M., den 28. Sept. 1925.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags  
5 Uhr vom Sterbehaus, Riedstrasse 11, aus statt.  
Das 1. Seelenamt ist am Donnerstag vorm. 7 Uhr.

Unterstützt Eure Lokalpresse!

Marianische

### Jungfrauen-Kongregation

Flörsheim am Main.

Am Sonntag, den 4. Oktober sowie Sonntag,  
den 11. Oktober ds. Jrs. findet im „Sängers-  
heim“ hier selbst je ein Theaterabend statt.  
Zur Aufführung gelangt:

#### 1. „Micaëla“

die Zigeunerin, Schauspiel in 5 Aufzügen mit  
Gesang, Musik u. Reigen von Franz Hillmann.

#### 2. „Frau Holle's Spinnabend“

ein heiteres Spiel mit Gesang und Tänzen,  
von Gustav Burwig.

Eintritt 1 M. Nummerierte Plätze Eintritt 1 M.  
Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7.30 Uhr nachm.  
Karten sind im Vorverkauf im Schwesternhaus sowie  
bei den Spielern u. außerdem an der Kasse zu haben.  
Es ladet höflich ein: Der Vorstand.

Am Samstag, den 3. Oktober nachm. 6 Uhr wird eine  
Vorstellung für Kinder gegeben. Eintritt 20 Pfg.

Achtung! Verkauft heute Mittwoch

Donnerstag u. Samstag Grabenstrasse 27 (Haus Eck)

Prima junges Rindfleisch . . . . . Pfd. 86

Allerbeste Qualität Ochsenfleisch (Gefrier- Pfd. 70

Stets frisches Hackfleisch (in bekannter Güte  
Herz, Lung, Leber, Guter und Nieren zu den bekann-  
tilligsten Preisen.

Von Mittwoch ab: Alle Sorten Haus-

macher Wurst u. prima Schweinefleisch

Philipp Jungels, Metzgermeister.



#### 4. Ermahnung.

Damit das Hühneraug  
verschwindet

Nimm Lebewohl\*,  
Pflasterbinder

\*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten  
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-  
Pflaster für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg.,  
Lebewohl-Fussbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schu-  
keln (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien.  
Sicher zu haben bei: H. Schmitt, Wickerstr. 10.

## Meine Abteilungen sind gerüstet

Ich bringe eine Riesen-Auswahl — gute Stoffe — modernste Verarbeitung — enorm billige Preise.

Alles Nähere zeigen Ihnen meine Schaufenster.

Mollige Flausch-Mäntel einfarb. und gemustert 19.50, 16.50, 10.50

Flausch-Mäntel moderne Muster flotte Machart 29.50, 27.50, 24.50, 22.50

Winter-Mäntel aus gut. Flausch Mouline u. Mouline- 36.50

Winter-Mäntel mit Palasatz in modernen Flausch- 39.00

Regen-Mäntel aus guten reinwoll. Stoffe 29.50, 27.50

Lederol-Mäntel 2 seitig zu tragen 32.50, 29.50, 24.50

Seal-Plüsch-Mäntel prachtv. Verarbeitung 98.-, 89.-, 79.-, 75.00

Kinder-Mäntel in allen Größen, Farben und Preis- billig

Kleider aus reinwoll. Cheviot mit Tressen und Knopf- 6.95

Kleider aus gutem Gabardine mit Stickerei und Knopf- 14.50

Kleider aus gutem Gabardine und Rips entzückende 24.50

Kleider moderne Schotten, prachtvoll. Macharten 17.50, 11.50, 7.50, 5.95

Sammt-Kleider prachtvoll. Macharten in allen 42.50, 35.50, 29.50, 24.50

Morgen-Röcke aus Lammfell und Wollstoffen, 6.95

## LEWIN, Frankfurt a. M.

Stiftstraße 7, Parterre und erster Stock.

### Empfehle mich im Krautschneiden

in und außer dem Haus

Frau Alf. Wagner,  
Alteestraße 7.

Bestellungen werden auch  
Alf. Schneider, Eisenbahn-  
straße 50, entgegengenommen

### Die Auslagen

gegen Frau Adam Klum la-  
sch nach meinem Ermessen  
nicht ganz aufrecht erhalten  
Martin Dienst, ledig.

Suche

### Laden od. Zimmer

mit separatem Eingang  
mieten.

Offerte unter M. K. 50.

Sämtliche

## Bücher

Einzelbände u. ganze Werke  
liefert zu Originalpreisen (bei  
größeren Aufträgen Rabatt)

die Buchhandlung

H. Dreisbach, Flörsheim  
Karthäuserstr. 6, Telefon 50

## Reklame-Preise nur Qualitäts-Ware

Reißel, ca. 80 cm breit, gute  
brauchbare Qualität . . . . . -78 -69 -58 -45

Gemdentuch, 80 cm breit,  
kräftige, solide Ware . . . . . -90 -78 -65 -58

Bettuch-Haustuch, Halb-  
leinen, 150-160 cm breit, la schwere Ware 3.50 2.95 2.45 1.95

Bettuch-Biber, 140-150 cm  
breit, solide, gute Ware 2.75 1.95 1.85 1.65

Damast, 180 cm breit,  
in Streifen und Blumenmustern 3.90 3.50 2.75 1.95

Handtuch-Gebild, Gersten-  
u. St. prima Halbleinen . . . . . -85 -69 -49 -25

Große-Biber, in weiß und  
ungef. gute Qualitäten . . . . . 1.20 -95 -85 -75

Tischwäsche, sowie Künzler- und Kaffee-Deden  
zu vorteilhaften Preisen in großer Auswahl.  
Reklame-preise für Qualitätswaren.

A.G.

**TIETZ**

Mainz